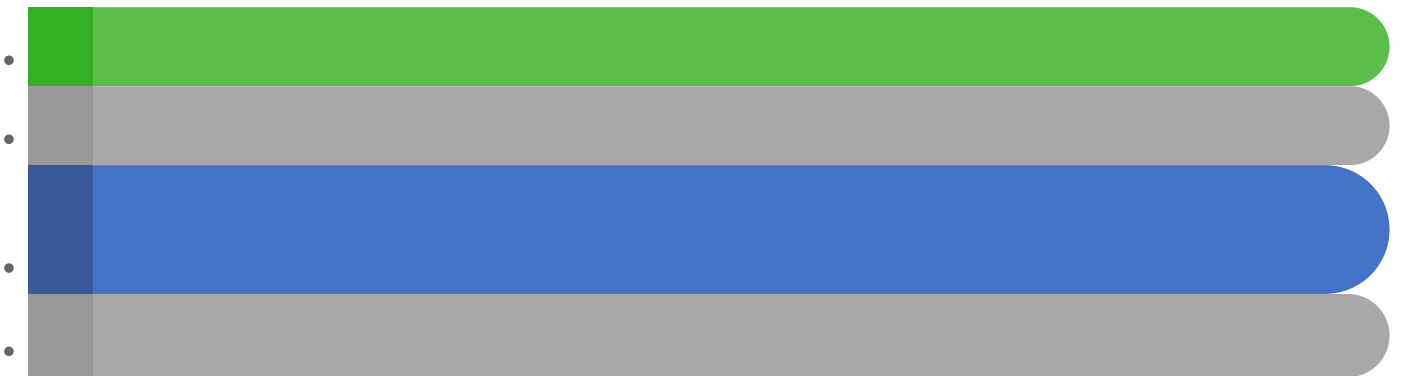


Teile das Referat mit deinen Freunden



Lesezeit: ca. 3 Minuten

WOMEN'S BURNINGS IN THE 15th & 16th CENTURY

Der Glaube an **Hexen** geht auf das 10. Jahrhundert zurück, der Ursprung der Magie kann in prähistorischen Zeiten in Schamanen und Priesterinnen gefunden werden. Bis zum Ende des 12. Jahrhunderts verbot die katholische Kirche jedoch die Bestrafung von Hexen; erst 1232 wurde das heilige Amt der Inquisition des ketzerischen Bösen eingeführt und die Dominikaner (der Predigerorden, auch Dominikanerorden genannt, ist ein bettelnder katholischer Orden, der vom spanischen Priester Dominikus von Caleruega in **Frankreich** gegründet wurde, von Papst Honorius III. über die päpstliche Bulle Religiosam vitam am 22. Dezember 1216) mit der Inquisition betraut wurden (**Die Inquisition** war eine Gruppe von Institutionen innerhalb des Regierungssystems der katholischen Kirche, deren Ziel die Bekämpfung der Ketzerei war).

Das Ende des 15. Jahrhunderts war geprägt von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Krisen; schlechte Ernten und Schulden verursachten große Not in der Bevölkerung. Angst und Hunger ließen den Glauben entstehen, dass Magie für Krankheiten und Katastrophen verantwortlich sein würde. Dieser Aberglaube wurde von Predigern noch verstärkt. Im Jahre 1484 gab Papst Innozenz VIII. (Papst Innozenz VIII., geborener Giovanni Battista Cybo, war Papst vom 29. August 1484 bis zu seinem Tod im Jahre 1492) den berüchtigten Hexen

stier (Summis desiderantes affectibus, manchmal abgekürzt Summis desiderantes, war ein päpstlicher Stier über Hexerei von Papst Innozenz VIII. am 5. Dezember, 1484) gegen Zauberei in Tirol (Tirol ist ein Bundesland im Westen Österreichs), der Schweiz, Bayern und anderen Teilen Deutschlands und ernannte die beiden Dominikaner Jakob Sprenger (Jakob Sprenger war ein Nazi-Politiker) und Heinrich Insistoris zu Inquisitoren. Im Jahre 1487 veröffentlichten die beiden das Buch Der Hexenhammer, das die Grundlage für die systematische Hexenjagd bildete. Eigenschaften einer Hexe nach dem Hexenhammer:

Pakt des Teufels

Devilsbuhlschaft /> Hexenflug

Hexensabbat (Der Hexensabbat ist ein Treffen von Diejenigen, die Hexerei und andere Riten praktizieren) (Treffen mit der Teufelsanbetung)

Schadenszauber

Sprenger und Institoris machten Hexerei zu einem besonderen Verbrechen, d.h. es genügte eine anonyme Anklage, um eine Frau vor Gericht zu bringen, die dann auch kein Recht auf Verteidigung hatte. Alle Verteidiger wurden verdächtigt, selbst mit dem Teufel im Bunde zu sein. Jeder wurde als Zeuge zugelassen, auch kleine Kinder.

Bei der Verhandlung stellten die Richter oft Trickfragen und verdrehten dem Angeklagten den Mund. Häufig wurden die bereits durch einen Aufenthalt im Kerker geschwächten Frauen den sogenannten Hexenproben unterzogen:

Nadelprobe: Der Hexenkörper wurde auf Teufelsmale (Muttermale, Narben, etc.) untersucht, die als schmerzunempfindlich galten. Dann wurde eine Nadel eingeführt, bis eine schmerzunempfindliche Stelle gefunden wurde.

Wasserprobe: Hexen galten als besonders leicht, so dass sie z.B. fliegen und auf Wasser liegen konnten. Die Hexe wurde an ihre Arme und Beine gefesselt und an einem Seil in den Fluss gesunken. Wenn sie nicht unterging, wurde ihre Schuld bewiesen.

Wiegetest: Die Stadtwaage wurde so manipuliert, dass sie zu wenig oder gar kein Gewicht anzeigte. Wenn es genügend Beweise gab, dass die verdächtige Person eine Hexe war,

fragten sie erneut, ob sie gestehen wollte. Wenn das nicht der Fall war, wurde gefoltert.

Stufen der Folter:

Stufe 1: Die angekündigten Instrumente wurden gezeigt.

Stufe 2: Die Instrumente wurden ohne Verwendung erstellt. Die meisten von ihnen sind zusammengebrochen und haben gestanden, was die Richter hören wollten. Stufe 3: Folterung

Einige Foltermethoden:

Auspeitschen

Daumenschrauben

Spanische Stiefel

Hexenstuhl

Recken

Halskette Die Perversionen der Folterer hatten keine Grenzen. Wurde schließlich ein Geständnis abgelegt, so hat der Hexenhammer für den Tod durch Verbrennung (absichtliche Verursachung des Todes durch Verbrennung oder Einwirkung extremer Hitze, eine lange Geschichte als schmerzhaftes **Todesstrafe**) lebendig, erdrosselnd oder durch das Schwert. Der Hexenwahnsinn aus Südfrankreich erreichte seinen Höhepunkt in **Deutschland** von 1585 bis 1630

Die Zahl der Opfer wird in Europa auf 100.000 geschätzt, und obwohl auch Männer verfolgt wurden, waren 80% der hingerichteten Frauen Frauen Frauen. Im 16. Jahrhundert gab es eine Welle von Kinderversuchen. Diese großen Hexenverfolgungen waren allein auf den katholischen europäischen Raum beschränkt, Juden, Muslime und die griechisch-orthodoxe Kirche (die östlich-orthodoxe Kirche, auch bekannt als die orthodoxe Kirche, oder offiziell als die orthodoxe katholische Kirche, ist die zweitgrößte christliche Kirche und eine der ältesten erhaltenen religiösen Institutionen der Welt) scheinen keine Hexenverfolgungen gekannt zu haben. Maria Theresia (Maria Theresia Walburga Amalia Christina war die einzige Herrscherin der habsburgischen Herrschaft und die letzte des Hauses Habsburg) verbot 1740 alle Hexenprozesse in ihrem Reich; die letzte fand 1775 in Bayern statt (Bayern ist ein Freistaat und eines von 16 Bundesländern).